

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Civilisation übrig zu lassen scheinen, fürte der grösste — von *New-Grange* — ursprünglich den Namen, „*Grein = uaigh*“. Die „Höhle der Sonne“.

Wir finden da am linken Ufer nach den Studien unserer Geschichtsforscher im Innern *Dambinich* (Dimbach) Ort und Bach; dann als Landesgränze *Hyspere—Ispira* (Ispër) Fluss, Bach und Ort. Weiter aufwärts zwischen Ispër und dem Wirbel am Donaustrand den Markt Sarmingstein mit der Ruine des alten Schlosses Sabnich — *Sabinich* und der Mündung des Baches gleichen Namens. Dieser keltische Nachlass war noch besonders mit dem Wartturm des Hausstein gekrönt worden, und wird einstens diesem Volke ein wertvoller Stützpunkt gewesen sein.

Dieses Gebiet gehörte nach Urkunden im zwölften Jahrhunderte der edlen Familie von Machland und iren Stiftungen, unter denen der Grund und Boden am Donauwirbel unter der Bezeichnung das Gut Pahin, wozu warscheinlich auch das Haussteiner Schloss einbezogen war. Beatrix, Gemalin des Walchun von Machland zu Chlamm, stiftete im Jare 1141 hier das *Hospitium Pahin* (nun St. Nikola) zur Aufnahme und Beherbergung von Reisenden und Vorüberziehenden und baute hiezu auch eine Kirche. Damals bestand auch bereits die Ueberfur am Wirbel. Dimbach, ein alter Markt, hatte einstens einen grossen Zufluss an Körper- und Seelenleidenden, denn hier war ein berühmtes Bad und ein ser beliebter Walfartsort. Das Marktwappen zeigt den, den Kelten geheiligten Schwan und ist ein Meisterwerk der Arbeit.

Jedoch nicht allein hier, sondern auch oberhalb dieses Landstriches auf und am Beken des Donausees finden sich Oerter und Gewässer mit keltischen Bezeichnungen, so insbesondere Narn—Cirtnaren—Aist (*Agist*) Laa.

Die Kelten waren Vererer und Anbeter der Naturkräfte. Sie erkannten iren Gott in den Erscheinungen der Natur, sie fanden da seine Gegenwart, errichteten an freien Pläzen, an geheimnissvollen, schaudererregenden Stellen die Altäre. Wundervolle und unerklärliche Ereignisse heiligten den Ort, denn die Gottheit hatte hier iren Sitz. Kaum durfte im ganzen Noricum in dieser Hinsicht eine Stelle bestanden haben, die jener am